Wirtschaftsstandort Nürnberg - Positionsbestimmung 2026

Sachverhaltsdarstellung:

1. Wirtschaftsentwicklung am Standort Nürnberg im Jahr 2025

Die Nürnberger Wirtschaft hat sich im Jahr 2025 in einem insgesamt gedämpften konjunkturellen Umfeld weiterhin vergleichsweise stabil entwickelt. Internationale Krisen, geopolitische Unsicherheiten sowie strukturelle Veränderungen wirken sich derzeit in vielen Regionen Deutschlands auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Auch in Nürnberg zeigen sich einzelne konjunkturelle Bremsspuren.

Die vorliegende „Positionsbestimmung 2026“ zeigt jedoch, dass Nürnberg weiterhin zu den leistungsfähigen Wirtschaftsstandorten unter den größten deutschen Städten zählt. Der Standort behauptet seine Wettbewerbsposition insbesondere als

- bedeutender Industriestandort mit überdurchschnittlichem Beschäftigtenanteil im verarbeitenden Gewerbe (s. S. 11),
- wichtiger Standort der Informations- und Kommunikationswirtschaft (s. S. 12) sowie
- attraktive Einkaufsstadt mit hoher Einzelhandelszentralität (s. S. 13).

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt mit rund 320.600 weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Im langfristigen Vergleich zeigt sich eine deutlich positive Entwicklung: Innerhalb von zehn Jahren ist die Beschäftigung stärker gewachsen als die Einwohnerzahl (s. S. 5).

Die konjunkturelle Abschwächung geht am Arbeitsmarkt gleichwohl nicht spurlos vorbei. Die Zahl der Arbeitslosen ist im Jahr 2025 gestiegen, wobei Nürnberg im Großstadtvergleich weiterhin eine vergleichsweise niedrige Arbeitslosenquote aufweist (s. S. 8). Gleichzeitig hält die Nachfrage nach Arbeitskräften an, auch wenn der Bestand gemeldeter Stellen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen ist (s. S. 9).

Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Standorts bleibt insgesamt hoch. Mit einem Bruttoinlandsprodukt von 38,2 Mrd. Euro gehört Nürnberg im Vergleich der 20 größten deutschen Städte zu den wirtschaftsstärkeren Standorten (s. S. 10). Auch die Branchenstruktur erweist sich als stabilisierend, da Industrie, wissensintensive Dienstleistungen, Handel und öffentliche Dienstleistungen gemeinsam zur Wertschöpfung beitragen (s. S. 10).

Die wirtschaftliche Stärke der Nürnberger Unternehmen spiegelt sich auch in den Gewerbesteuererträgen wider. Mit einem vorläufigen Aufkommen von rund 714 Mio. Euro wurde im Jahr 2025 erneut ein sehr hohes Niveau erreicht. Die Gewerbesteuer bleibt damit die wichtigste Einnahmequelle im Nürnberger Haushalt (s. S. 14).

2. Standortentwicklung im Jahr 2025

2.1. Signalwirkung für den Wirtschaftsstandort hatten:

- …der Ausbau der Konverter- und Transformatorenfertigung der Siemens Energy AG am Standort Nürnberg. Das Unternehmen investiert über 300 Mio. Euro in den Ausbau seiner Produktionskapazitäten. Insgesamt sollen rund 550 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.

- …der Ausbau des MAN Truck & Bus-Werks in Nürnberg zum Kompetenzzentrum für E-Mobilität im Nutzfahrzeugbereich mit einer Investition von 250 Mio. Euro in den Ausbau der Serienfertigung für Battery-Packs für eLaster und eBusse. Die Produktion startete im Frühjahr 2025.
- …der Bau eines neuen Logistikzentrums von Lebkuchen Schmidt. Das Unternehmen investiert rund 60 Mio. Euro in moderne Logistik- und Produktionsstrukturen am Standort Nürnberg.
- …der Ausbau des hochverfügbaren Rechenzentrums der noris network AG im Nürnberger Süden. Mit dem dritten Bauabschnitt entstehen zusätzliche Flächen für energieintensive Hochleistungsrechner und KI-Anwendungen. Als erster Großkunde konnte das Bayerische Landesamt für Steuern gewonnen werden.
- … die Ankündigung eines Zukunftsprogramms für die NürnbergMesse. Im Rahmen des Zukunftsprogrammes wird die Messegesellschaft in den kommenden 10 Jahren 500 Mio. Euro in den Ausbau des Messegeländes investieren. Im Zentrum stehen dabei die Modernisierung der Frankenhalle sowie der Neubau der Halle 3 mit vorgelagertem Eingangsgebäude.

2.2. Auch der Ausbau des Wissenschaftsstandorts Nürnberg schritt im Jahr 2025 voran:

Nürnberg baut seine Rolle als Wissenschaftsstadt weiter aus. Über 30.000 Studierende, eine starke, wirtschaftsnahe Forschung und Investitionen von mehr als 1,5 Milliarden Euro bis zum Jahr 2030 setzen klare Zeichen für die Zukunft. 2025 wurden weitere Meilensteine erreicht:

- …Ohm Innovation Center - Motor für Zukunftstechnologien: Mit dem Ohm Innovation Center (OIC) hat die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm das bundesweit größte landesfinanzierte Forschungsgebäude einer Hochschule für angewandte Wissenschaften eröffnet. Auf über 8.000m² vereinen modernste Labore, flexible Projektflächen, ein Maker Space und eine dreistöckige Drohnenflughalle die zentralen Bausteine für Spitzenforschung. Rund 150 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler arbeiten hier interdisziplinär an Lösungen für Bereiche wie Leistungselektronik, Robotik, Wasserbau, KI sowie Energie- und Wasserstofftechnologien. Das offene Raumkonzept fördert den direkten Austausch – Innovationen entstehen dort, wo sie unmittelbar gebraucht werden. Mit realitätsnahen Laboren, etwa dem außergewöhnlichen Wasserbaulabor oder hochpräzisen Antriebsprüfständen, liefert das OIC praxisrelevante Forschungsergebnisse für Kommunen, Unternehmen und die Region. Gleichzeitig bildet es eine wichtige Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, etwa durch Innovationsberatung, Transferangebote und Unterstützung bei Patenten und Gründungen.

- …School of Health - Ausbildung für die Gesundheitswelt von morgen: Mit der neuen School of Health entsteht in Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm eine zukunftsgerichtete Fakultät an der Schnittstelle von Gesundheitswesen, Digitalisierung und Forschung. Bis zur Fertigstellung des endgültigen Standorts dient ein moderner Modulbau – in Kooperation mit der UTN – als hochwertiges Übergangsquartier. Auf etwa 1.000m² bietet er optimal ausgestattete Räume für Lehre, Forschung und Transfer. Die School of Health bündelt innovative Studiengänge wie Digitales Gesundheitsmanagement, Hebammenwissenschaft und Digital Health Analytics. Hier werden die Fachkräfte ausgebildet, die die digitale Transformation des Gesundheitswesens aktiv gestalten werden. Damit wird die School of Health zu einem neuen Impulsgeber für moderne Gesundheitsbildung und zu einem starken Partner für Kliniken, Unternehmen und die Region.

- RoboCup 2027 und German Robotics Conference – Nürnberg als Zentrum der KI-Robotik: Mit dem offiziellen Zuschlag als Austragungsort für den RoboCup 2027 positioniert sich Nürnberg als internationaler Hotspot der intelligenten Robotik. Die erfolgreiche Bewerbung, federführend vorangetrieben von Prof. Stefan May der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm und tatkräftig unterstützt von der Messe Nürnberg sowie der Stadt, bringt die weltweit bedeutendste Meisterschaft für autonome Systeme in die Region. Flankiert wird dieses Großereignis von einer hochkarätigen internationalen Robotik-Konferenz. Dass die regionale Kooperation bereit für diese Elite ist, bewiesen bereits die RoboCup German Open 2025 in Köln, bei denen Teams der Ohm und ihrer Partnerschulen herausragende Leistungen und einen Podestplatz in der Rettungsrobotik erzielten. Zeitgleich setzte die in Nürnberg ausgetragene erste German Robotics Conference (GRC) ein klares Zeichen und versammelte die weltweite KI-Robotik-Elite zum strategischen Austausch in der Stadt.

- Neuer UTN-Masterstudiengang „Human and Artificial Intelligence“: Zum Wintersemester 2025/26 erweitert die Universität Technologie Nürnberg (UTN) ihr Lehrprofil um einen wegweisenden, englischsprachigen Masterstudiengang. Die interdisziplinäre Ausbildung verknüpft Informatik, Philosophie und Psychologie, um durch ein tiefes Verständnis des menschlichen Denkens die Entwicklung verantwortungsvoller KI-Systeme zu prägen. Als zweiter Masterstudiengang neben „AI & Robotics“ bildet er einen zentralen Baustein in der Qualifizierung internationaler Zukunftsexperten.

- UTN Science Lounge – Wissenschaft im Herzen der Stadt: Mit der Eröffnung der „UTN Science Lounge“ im Erdgeschoss des ehemaligen Kaufhof-Gebäudes schlägt die Universität ab Sommer 2025 eine direkte Brücke in die Nürnberger Innenstadt. Die interaktive Ausstellungsfläche fungiert als offener Begegnungsraum und Reallabor, um den kontinuierlichen Dialog zwischen Spitzenforschung und Stadtgesellschaft lebendig zu gestalten.

- Flächenexpansion und neuer Robotik-Makerspace im Nordostpark: Im November 2025 hat die UTN neue moderne Interimsflächen im Nürnberger Nordostpark bezogen und damit ihre räumliche Infrastruktur massiv ausgebaut. Auf rund 500 m² sind hochmoderne Lehr- und Lernräume, rund 120 Arbeitsplätze sowie ein spezialisierter Makerspace mit ausgeprägtem Robotik-Schwerpunkt entstanden. Die Flächen bieten dem vollständig dorthin umgezogenen Department Computer Science and Artificial Intelligence ideale Bedingungen für praxisnahe Spitzenforschung.

- KI-Kooperation mit dem Bayerischen Landesamt für Steuern: Die UTN untermauert ihre anwendungsorientierte Ausrichtung durch eine im Oktober 2025 vertraglich besiegelte Forschungskooperation mit der bayerischen Steuerverwaltung. Mit politischer Unterstützung durch Finanzminister Albert Füracker werden in diesem Projekt innovative KI-Lösungen für die Verwaltungspraxis entwickelt, die als Best-Practice-Beispiele für die digitale Transformation des öffentlichen Sektors dienen.

- Exzellenzcluster „Transforming Human Rights“ an der FAU: Einen wichtigen Erfolg für den Wissenschaftsstandort markiert die Entscheidung von DFG und Wissenschaftsrat vom Mai 2025, das FAU-Projekt „Transforming Human Rights“ als Exzellenzcluster auszuzeichnen. Gefördert mit einem mittleren zweistelligen Millionenbetrag über sieben Jahre, stärkt das Cluster das Center for Human Rights (FAU CHREN) sowie das Nürnberger Forschungsinstitut Menschenrechte. Die weltweite Vernetzung mit 15 Spitzeninstituten unterstreicht Nürnbergs Profil als „Stadt des Friedens und der Menschenrechte“.

- Weltrekord für organische Solarmodule am Energie Campus Nürnberg (EnCN): Am FAU-Standort „Auf AEG“ ist Forschenden ein technologischer Durchbruch von globaler Tragweite gelungen. Mit der Entwicklung organischer Solarmodule wurde ein neuer Weltrekord von 14,5 % Wirkungsgrad aufgestellt. Da sich diese innovativen organischen Zellen wesentlich kostengünstiger, flexibler und unkomplizierter herstellen lassen als klassische Siliziumzellen, liefert die FAU hier einen entscheidenden, praxisnahen Impuls für die solare Energiewende.

- Das Innovationscluster „6G-Valley“ als Mobilfunk-Leuchtturm: Ende März 2025 startete das „6G-Valley“ als gemeinsames Spitzencluster von FAU und Fraunhofer IIS, um die Metropolregion Nürnberg als internationalen Knotenpunkt für den Mobilfunk der nächsten Generation zu etablieren. Unterstützt durch das Bayerische Wirtschaftsministerium bündelt das Cluster Kompetenzen aus Forschung und Industrie. Hochkarätige Partner wie Nokia, Qualcomm und Elektrobit arbeiten hier an der Infrastruktur von morgen.

- Interdisziplinäre Fachtagung zu KI und Robotik in der Pflege: Angesichts eines prognostizierten Bedarfs von bis zu 280.000 zusätzlichen Pflegefachkräften veranstaltete die Evangelische Hochschule Nürnberg (EVHN) gemeinsam mit dem Fraunhofer IIS im Mai 2025 eine vielbeachtete Tagung. Unter der Kernfrage „Helfen uns KI und Roboter aus dem Pflegenotstand?“ führten Experten aus Wissenschaft und Praxis technologische Lösungsansätze und ethisch-soziale Perspektiven zusammen, um zukunftsfähige und menschenwürdige Konzepte für das Gesundheitswesen zu diskutieren.

- Eigenes Promotionsrecht durch neues hochschulübergreifendes Promotionszentrum: Ein akademischer Meilenstein gelingt der EVHN mit der Genehmigung des gemeinsamen Promotionszentrums „Menschenorientierte Forschung für innovative Versorgung und Teilhabe“ (PromZen MeVuT) mit der Katholischen Stiftungshochschule München. Mit der Eröffnung im Jahr 2026, an der rund ein Fünftel des professoralen Kollegiums beider Hochschulen beteiligt ist, erhält die EVHN das eigenständige Recht zur Verleihung des akademischen Grades „Dr. phil.“ und stärkt damit die wissenschaftliche Basis der angewandten Sozial- und Gesundheitsforschung in Nürnberg.

2.3. Weiterhin gingen 2025 relevante Immobilienprojekte an den Start bzw. wurden fertiggestellt:

- Im Nürnberger Norden fiel 2025 der Startschuss für den fünften Bauabschnitt am Campus Marienberg („Tucher Offices“). Bis 2027 entstehen hier weitere hochwertige Büroflächen in guter Lage. Prominenter Ankermieter ist das Schweizer Unternehmen Landis+Gyr mit Büro-, Forschungs- und Entwicklungsflächen sowie Show Room.
- Am Standort des früheren Fachmarktzentrums „Meister Areal" entsteht ein moderner City-Logistik-Hub auf 27.000 Quadratmetern Fläche. 2025 ging der Gewerbepark in die Umsetzung. Das Baufeld wurde freigemacht und für den Hochbau vorbereitet. Union Investment investiert hier 60 Mio. Euro.
- Das Kohlenhof-Areal entwickelt sich weiter: 2025 eröffnete das SAE Institute im „Güterwerk“ einen Medien-Campus, an dem Studiengänge in den Bereichen Audio, Film, Games und Content Creation angeboten werden. Im „Güterwerk“ hat auch das Pharma-Unternehmen Novartis seinen Hauptsitz (Einzug bereits 2024).
- In Entwicklung ist zudem der „Panattoni Gewerbepark“ (Dieselstraße). Panattoni hat das Grundstück 2025 erworben, die Planungen laufen. Die Realisierung erfolgt voraussichtlich 2026-2027.
- Ebenfalls in Entwicklung ist ein Hallen-Neubau in der Otto-Kraus-Straße. Die Unternehmen GARBE und Hagedorn haben 2025 den Entwicklungsprozess für den Neubau einer modernen Halle im Gewerbegebiet Schafhof begonnen (Fertigstellung 2026-2027).

2.4. Eine positive Entwicklung verzeichnete Nürnberg auch als Reiseziel:

- Die Übernachtungen stiegen im Jahr 2025 im Vergleich zu 2024 leicht auf 3,87 Millionen (+0,1 Prozent). Damit hat Nürnberg den Rekordwert bei den touristischen Übernachtungen aus dem Jahr 2024 sogar noch knapp überschritten.

3. Aktivitäten der Wirtschaftsförderung Nürnberg im Jahr 2025

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg ist zentrale Ansprechpartnerin für alle Unternehmen in Nürnberg. Als Erstansprechpartnerin bietet sie ein attraktives Service-Portfolio. Darüber hinaus setzt sie sich für einen bedarfsgerechten Gewerbeflächenbestand und ein positives Standortimage ein.

3.1 Erstansprechpartnerin und Servicepartner für Nürnberger Unternehmen

Die hohe Servicequalität und niederschwellige Erreichbarkeit der Wirtschaftsförderung Nürnberg schlägt sich nieder

- in über 450 Kontakten zu Unternehmen sowie
- in knapp 660 Wirtschaftsförderungsfällen im Jahr 2025,
- davon über 110 Standortanfragen.

- Flankierend wird ein kostenfreies Beratungsportfolio für Nürnberger Unternehmen vorgehalten - mit Angeboten im Bereich Gründung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit.

Die Wirtschaftsförderung unterstützt Unternehmen, die sich in Nürnberg ansiedeln oder erweitern wollen, bei ihrer Standortsuche und vermittelt passende Gewerbeflächen und Kontakte. Darüber hinaus begleitet sie als Lotse durch die Verwaltung Unternehmen bei komplexen Genehmigungs- und Verwaltungsprozessen, z.B. bei Bau- und Nutzungsänderungen.

Ein thematischer Schwerpunkt lag wie in den Vorjahren auf der Transformation der Fahrzeugzulieferindustrie in Stadt und Metropolregion Nürnberg. Die Branche steht vor großen Veränderungen. Das Netzwerk transform_EMN begleitet diesen Wandel und hat sich 2025 erfolgreich für die Zukunft aufgestellt: Weitere 1,5 Millionen Euro Förderung konnten für das Jahr 2026 eingeworben werden. Damit werden die bewährten Transformationsangebote aus dem Netzwerk weitergeführt und gezielt erweitert, z.B. um neue Technologiethemen wie Cybersecurity und KI oder den Zugang zu weiteren Technologiemärkten in Sicherheit und Verteidigung und Energiewirtschaft. Mittlerweile gehören über 450 von 500 Zulieferbetrieben zur Community, davon mehr als 160 aktiv im Netzwerk. Insgesamt wurden über 4.800 Personen durch Veranstaltungen und Maßnahmen erreicht. Aus dem Projekt heraus entstanden weitere geförderte Vorhaben im Umfang von 7,75 Millionen Euro mit einem Schwerpunkt auf innovativen Themen wie dem induktiven Laden von Fahrzeugen (eRoad).

Der „Industriedialog Wasserstoff“ mit führenden Unternehmen aus Stadt und Metropolregion Nürnberg – insbesondere auch hier wieder aus dem Bereich mobile Anwendungen – wurde im Jahr 2025 weitergeführt und verstetigt.

2025 organisierte die Wirtschaftsförderung zudem ein neues Top-Level-Vernetzungsformat für Unternehmen, das mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Stand heraus sehr gut angenommen wurde und im Jahr 2026 weitergeführt wird.

3.2 Bedarfsgerechte Entwicklung der Wirtschaftsräume und Qualifizierung des Wirtschaftsstandforts Nürnberg

3.2.1 Die Wirtschaftsförderung Nürnberg entwickelte auch im Jahr 2025 die Nürnberger Wirtschaftsräume konsequent weiter.

Als zentrale Anlaufstelle für Projektentwickler und Investoren hat die Wirtschaftsförderung auch 2025 Immobilienakteure bei der Realisierung von Entwicklungsvorhaben im Bereich Gewerbe und Quartiere unterstützt, etwa durch Standortberatung, bei der Abstimmung mit weiteren Fachdienststellen und bei der Vermarktung. Entsprechend stand und steht die Wirtschaftsförderung mit allen Entwicklern bzw. Investoren der unter 2.3 genannten Immobilienprojekte in Kontakt, begleitet die Projekte eng und unterstützt, wo immer erforderlich.

Die Stadt selbst schafft ebenfalls neue Optionen für Ansiedlungen: Das Entwicklungsgebiet Schmalau-Südost im Nürnberger Norden, soll Ansiedlungsoptionen speziell für kleinere bis mittlere produzierende Unternehmen und sowie für Handwerksbetriebe bieten. Die stadteigenen Flächen im Gewerbegebiet Eibach sind bereits zu rund 75 Prozent an kleine produzierende Unternehmen sowie lokale Handwerksbetriebe vergeben – eine Zielgruppe, die es am Markt üblicherweise schwer hat, und die die Stadt Nürnberg durch eine nachhaltige, langfristig ausgelegte Gewerbeflächenpolitik gezielt unterstützt. Zusätzlich trägt die Wirtschaftsförderung dafür Sorge, dass bestehende Gewerbegebiete gesichert und qualitätsvoll weiterentwickelt und Betriebe nicht durch konkurrierende Nutzungen, wie etwa heranruckender Wohnbebauung, verdrängt werden.

3.2.2 Weiterer Schwerpunkt des Jahres war Künstliche Intelligenz:

Hier setzten Referat VII und die Wirtschaftsförderung Nürnberg einen neuen Schwerpunkt rund um Vernetzung, Clusterbildung, Infrastruktur und Startup-Förderung.

Gemeinsame Allianz für einen starken KI-Standort
Um die Kräfte vor Ort zu bündeln, hat das Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat die wichtigsten Forschungseinrichtungen der Region an einen Tisch gebracht. Mit der Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung (LOI) durch die FAU, die THN, die UTN und das Fraunhofer IIS wurde der Grundstein für eine Zusammenarbeit im Bereich der Künstlichen Intelligenz gelegt. Dieser Zusammenschluss ist der erste logische Schritt, um die vorhandenen Stärken zu vernetzen. Das klare Ziel: Die Institute wollen künftig in großen, gemeinsamen Projekten zusammenarbeiten und neue technologische Schwerpunkte setzen. Durch diese gemeinsame Schlagkraft wird Nürnberg im nationalen und internationalen Wettbewerb viel sichtbarer.

AI HUB Nürnberg: Einstiegspunkt für Unternehmen
Gemeinsam mit dem NIK e.V. wurde der AI HUB Nürnberg gestartet – eine zentrale Anlaufstelle für alle Unternehmen, die KI verstehen oder anwenden möchten. Das Angebot richtet sich besonders an kleine und mittlere Betriebe sowie das Handwerk. Durch Workshops, Beratung und praxisnahe Formate erhielten viele der rund 700 erreichten Unternehmen erstmals einen klaren Überblick über Chancen und Grenzen von KI. Aufgrund des großen Erfolgs wurde der AI HUB um weitere zwei Jahre verlängert.

Clusterbildung: Raum für ein KI-Ökosystem
Mit der Ansiedlung des neuen Departments Computer Science & Artificial Intelligence der Technischen Universität Nürnberg im Nordostpark entsteht die Chance, einen regionalen KI-Cluster rund um Universität und Fraunhofer IIS aufzubauen. Eine Studie untersucht derzeit konkrete Potenziale und Erfolgsfaktoren für diese räumliche Entwicklung.

KI-Infrastruktur: Bayerns Bewerbung für eine „KI-Gigafactory“
Ein Meilenstein auf europäischer Ebene: Bayern hat bei der EU die Bewerbung „Blue Swan“ für ein großes Rechenzentrum für KI eingereicht – eine sogenannte KI-Gigafactory, ausgestattet mit rund 100.000 High-End-KI-Chips. Als möglicher Standort wurde ein Konversionsareal bei Schweinfurt identifiziert. Referat VII und die Wirtschaftsförderung Nürnberg bringen die Interessen der nordbayerischen Wirtschaft aktiv in das Verfahren ein. Die Entscheidung über die Standorte der KI-Gigafactories wird in 2026 erwartet.

Bayerische KI-Basismodell-Initiative (UTN beteiligt)
Die UTN beteiligt sich an der neuen KI-Basismodell-Initiative des Freistaats Bayern mit dem Ziel, ein europaweit einzigartiges multimodales KI-Basismodell nach europäischen Standards zu entwickeln.

Startup-Förderung: Rückenwind für KI-Gründungen
KI-Startups profitieren von den Angeboten des ZOLLHOF Tech Incubators. Die Programme unterstützen junge Unternehmen dabei, KI-Innovationen schneller zur Marktreife zu bringen.

3.2.3 Startup & Innovation

Starke Impulse für die Startup City Nürnberg gab im Jahr 2025 die erfolgreiche Bewerbung des ZOLLHOF Tech Incubator als Startup Factory des Bundes. Unter dem Titel ZOHO Factory fließen insgesamt 30 Millionen Euro in den bedarfsgerechten Ausbau der Gründeraktivitäten in Nürnberg. Im Rahmen der Förderung entsteht ein attraktiver TechSpace für High-Tech-Startups, ein neues Stipendienprogramm setzt zusätzliche Anreize für Gründungen, und ein Wagniskapitalfonds wird gezielt in technologieorientierte Startups investieren. Damit schafft Nürnberg optimale Voraussetzungen, um innovative Ideen schneller in den Markt zu bringen.

Auch im Bereich Energie, GreenTech und Nachhaltigkeit zeigt sich 2025 eine starke Entwicklung. Der NKubator konnte sein Startup-Portfolio weiter ausbauen, neue vielversprechende GreenTech-Gründungen für den Standort gewinnen und zugleich seine Kooperationen mit Unternehmen aus Nürnberg und der Region deutlich vertiefen. So entstehen praxisnahe Innovationen mit echtem Impact.

Ungebrochen hoch ist die Nachfrage im Kreativwirtschaftszentrum OM7. Sowohl die Plätze im Business Accelerator KREATIV Garage als auch die Co-Working-Arbeitsplätze waren 2025 vollständig belegt. Das zeigt: Kreative Gründungen finden in Nürnberg nicht nur Raum, sondern auch ein starkes Netzwerk.

<u>Anmerkung zur Diversity-Relevanz</u>
Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilt oder benachteiligt. Das Vorhaben ist damit nicht Diversity-relevant. Die Maßnahme hat weder diskriminierende Auswirkungen noch erschließt sie Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.

Referat VII